



Blick nach oben: (v.l.) Michael Ledig, Laurent Wehrsdorf, Barbara Fleckenstein, Thomas Fleckenstein, Irmgard Kirsch, Johannes Unterstein, Pia Unterstein (vorne sitzend), und (re.) Dr. Dieter Kirsch.

FOTO: HERPEN

Expedition durch drei Horváth-Werke

Murnau – Das war keine Frage: Die evangelische Kirchengemeinde liefert wiederum einen eigenen Beitrag zu den Murnauer Horváth-Tagen. Und dieser ist wie gewohnt etwas sehr Kreatives, das sich dieses Mal „Graphic Novel Live Theater“ nennt. Unter dem Titel „Horváth ohne Gott?“ unternehmen Siebtklässler unter der Leitung von Heribert Riesenhuber am Sonntag, 20. November, ab 16 Uhr in der Christuskirche eine Expedition durch drei Werke Horváths, wobei sie zu den jeweiligen Texten Bilder angefertigt haben. Diese werden per Beamer auf einer Projektionswand gezeigt.

„Eigentlich ist das Ganze ja ein Hörspiel“, sagt der Germanist, Theatermacher und Pädagoge Dr. Dieter Kirsch, der die Idee für das ökume-

nisch angelegte Projekt hatte und Planung und Ausführung verantwortet. Sechs Stimmen werden dabei Szenen aus der Erzählung „Herr Reithofer und das Fräulein“, der Märchenposse „Himmelwärts“ und der Tragödie „Niemand“ vorlesen, unterbrochen von Musikstücken, die Laurent Wehrsdorf auf der Orgel vortragen wird.

„Damit man nicht bloß hört, sondern auch Zeit findet, über das Gehörte nachzudenken, habe ich mit dem Organisten Stücke ausgesucht, die zu den jeweiligen Texten passen“, sagt Kirsch. „Die Musik vertieft das, was man hört.“ Ein Aspekt, der bei den klassischen Horváth-Rezeptionen keine so große Rolle spiele, sei dessen Gottsuche, sagt der erfahrene Dramaturg. „Er hat immer zu erken-

nen gegeben, dass er ein Suchender ist. Es gibt viele kleine Begebenheiten in seiner Biografie, wo er zum Beispiel sagt: ‚Pass auf, da kommt etwas, schau nach oben‘.“ Dies habe immer etwas Geheimnisvolles an sich gehabt. „Meine Expedition versucht, das anhand der drei Werke ein bisschen nachzuweisen“, wie Kirsch verrät. Man müsse es nicht als Gott bezeichnen, „man kann sagen, es handelt sich um das Vertrauen, um eine Lebensmitte oder eine Hilfe“. Denn: „Ohne Vertrauen ist nicht zu leben. Gottvertrauen ist daher ein Lebensmittel.“ Ganz im Sinne der Horváth-Tage, die unter dem Titel „Trau! Schau! Wem?“ stehen. Der Eintritt beim „Graphic Novel Live Theater“ ist frei, um Spenden wird gebeten.

HEINO HERPEN